

## LITERATURRECHERCHE – DATENBANKEN

Am Anfang der Hausarbeit steht die Suche nach einem Thema/einer Fragestellung. Hierfür ist eine Literaturrecherche notwendig. Neben dem Katalog der Uni DuE, der alle vor Ort vorhandenen Bücher und Zeitschriften aufführt, eignet sich für eine Literaturrecherche im Bereich der *Religionspädagogik* insbesondere die **Datenbank RKE** (Religionspädagogik, Kirchliche Bildungsarbeit, Erziehungswissenschaft), die Sie auf der Internetseite der UB-Uni DuE unter Datenbanken: Theologie und Religionswissenschaft aufrufen können.

Nach Beendigung der Literaturrecherche und dem Festlegen des Themas/der Fragestellung gilt es nun, diese in einer angemessenen Form – der Hausarbeit – zu bearbeiten. Die Hausarbeit beinhaltet Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Text und Literaturverzeichnis; ggf. kommen Anhang, Tabellen- und Abbildungsverzeichnis hinzu:

## TITELBLATT

Das Titelblatt enthält Angaben über Studienort, Semester, Seminartitel, Seminarleiter/-in, Thema der Hausarbeit, Verfassername, Studiengang, Fachsemester, Matrikelnummer, Adresse, Telefon, E-Mail und Abgabedatum.

## INHALTSVERZEICHNIS

Im Inhaltsverzeichnis werden die im Dezimalsystem (z. B. 1 – 2 – 2.1 – 2.2 – 2.2.1 – 2.2.2 – 3 usw.) gegliederten Kapitel- sowie Unterkapitelüberschriften aufgeführt. Zusätzlich werden die Seitenzahlen angegeben, auf denen die Kapitel und Unterkapitel beginnen. Die Kapitel- sowie Unterkapitelüberschriften sind mit den Überschriften im Fließtext identisch. Das Literaturverzeichnis wird nummeriert und als Extrakapitel im Inhaltsverzeichnis aufgeführt.

## TEXT

Jede Hausarbeit enthält eine Einleitung, einen Hauptteil und ein/e Zusammenfassung/Fazit. Die Einleitung beinhaltet eine kurze Einführung in das Thema/die Fragestellung sowie einen kurzen Abriss über die in der Hausarbeit folgenden Arbeitsschritte. Im Hauptteil bearbeiten Sie Ihre Fragestellung. Dazu gliedern Sie das Thema in sinnvolle Kapitel und Unterkapitel. Den Schluss der Hausarbeit bildet ein/e Zusammenfassung/Fazit, in dem die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst und ein Fazit gezogen werden.

Richten Sie Ihre **Textgestaltung** nach folgenden Vorgaben:

- Fließtext: 12 pt. in Times New Roman, Blocksatz und Zeilenabstand 1,5
- Kapitelüberschriften: 14 pt., fett, 2 Zeilen Abstand über der Überschrift und 1 Zeile Abstand zum Text bzw. zur nächsten Überschrift
- Unterkapitelüberschriften: 12 pt., fett, 2 Zeilen Abstand über der Überschrift und 1 Zeile Abstand zum Text
- Fußnotentext: 10 pt., Blocksatz und Zeilenabstand einfach, Fußnoten werden hochgestellt

Setzen Sie bitte beim **Zitieren** die Quellenangaben nach dem Harvard-Beleg in Klammern entsprechend den folgenden Beispielen:

- Werk von einem Autor: (Leimgruber, 2007)
- Werk von zwei Autoren: (Bolle & Knauth, 2002)

- Werk von mehr als zwei Autoren: beim ersten Verweis (Schweitzer, Biesinger, Conrad & Gronover, 2006), bei allen weiteren Verweisen (Schweitzer et al., 2006)
- wörtliche Zitate: (Bolle & Knauth, 2002, 222)
- nicht wörtliche Zitate: (vgl. Bolle & Knauth, 2002, 222)
- Zitate von einem Verfasser mit mehrfach erschienenen Titeln in einem Jahr: (Knauth, 2009a) und (Knauth, 2009b)
- Zitate ohne Originalquelle: (Bitter, 1999, 2; zit. n. Tautz, 2007, 125)

Wörtliche Zitate werden in Anführungszeichen gesetzt. Auslassungen bei wörtlichen Zitaten werden durch [...] gekennzeichnet, Eingriffe des Autors durch [ ].

Beispiel: Panikar stellt die Grundthese auf, dass „die religiöse Begegnung [...] eine wahrhaft religiöse sein [muss]. Alles andere bleibt unzureichend.“ (Panikar, 1990, 82)

### **LITERATURVERZEICHNIS**

Die bibliographischen Daten sollen wie unten aufgeführt werden. Dabei sind die Autoren in alphabetischer Reihenfolge zu nennen.

#### **Monographien:**

Leimgruber, S. (<sup>2</sup>2007, <sup>1</sup>1995) *Interreligiöses Lernen* (München, Kösel).

Schweitzer, F., Biesinger, A., Conrad, J. & Gronover, M. (2006) *Dialogischer Religionsunterricht. Analyse und Praxis konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts im Jugendalter* (Freiburg, Herder).

#### **Beitrag in einem Sammelband:**

Bolle, R. & Knauth, Th. (2002) Problemorientierter Religionsunterricht, in: R. Bolle, Th. Knauth & W. Weiße (Hrsg.) *Hauptströmungen evangelischer Religionspädagogik im 20. Jahrhundert. Ein Quellen- und Arbeitsbuch* (Münster, New York, München, Berlin, Waxmann), 221–227.

#### **Beitrag in einer Zeitschrift:**

Boehme, K. (2002) Die kooperative Fächergruppe. Konfessionelle Identität und interreligiöse Dialogfähigkeit werden im Modell der Kooperierenden Fächergruppe gleichermaßen gefördert, in: *Katechetische Blätter* 127 (5), 375–382.

#### **Internetadressen:**

Weiße, W. (2004) Dialogischer Religionsunterricht in Hamburg, in: *Grundschule. Zeitschrift für die Grundstufe des Schulwesens mit „Mitteilungen des Grundschulverbandes e.V.“, Interkulturelles Lernen im Religionsunterricht* 36 (4), 13–15. Verfügbar unter: [www2.erzwiss.uni-hamburg.de/personal/weisse/Westermann.pdf](http://www2.erzwiss.uni-hamburg.de/personal/weisse/Westermann.pdf) [21.11.2011].

Anmerkung: Bei der Angabe des Datums handelt es sich um das Abrufdatum.

### **ANHANG, TABELLEN- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS**

Hier können Bilder, Tabellen und Abbildungen etc. aufgeführt werden. Denken Sie daran, diese durchlaufend zu nummerieren. Bei der Nummerierung der Seitenzahlen beginnen Sie wieder bei 1; häufig werden im Anhang, Tabellen- und Abbildungsverzeichnis römische Ziffern (I, II, III usw.) verwendet.